



© Margherita Spiluttini

Das triste Erscheinungsbild der früheren Jahre hat sich gewandelt: Der Kremser Bahnhofplatz ist zu einem attraktiven Stadtraum geworden. Durch eine Verlegung der Fahrbahnen von den seitlichen Häuserfluchten in die Mitte des Platzes konnte eine Verbesserung der Umweltsituation (Lärm, Abgase) und damit eine Steigerung der Lebensqualität für die Bewohner und die Geschäfte erreicht werden.

Diese städtebauliche Konzeption, die Verkehrsbänder in die Mitte zu rücken, ermöglichte bei der konischen Figuration des Platzes die Schaffung großzügiger, dreieckförmiger Fußgängerbereiche an beiden Seiten, welche mit Bäumen, Bänken, Leuchten, Abfallkörben, Vitrinen und Schanigärten möbliert werden. Die Attraktivität zum Verweilen und Einkaufen für Fußgänger konnte damit wesentlich gesteigert werden.

Die Auswahl der Beläge, insbesondere der heimische Naturstein mit grünem Farbton, die neugepflanzten Ahornbäume sowie die neuerrichteten Leuchten in zylindrischer Stabform geben dem Bahnhofplatz ein besonderes Flair.

Im kommenden Jahr soll das Flugdach über dem Mittelperron errichtet und der östliche und westliche Platzbereich vor dem Bahnhof umgestaltet werden. (Text: W.K.)

Bahnhofplatz

3500 Krems an der Donau, Österreich

ARCHITEKTUR

Boris Podrecca

Michelangelo Pistoletto

BAUHERRSCHAFT

Stadt Krems

FERTIGSTELLUNG

1997

SAMMLUNG

**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum

1. Juni 1998



Bahnhofplatz

DATENBLATT

Architektur: Boris Podrecca, Michelangelo Pistoletto

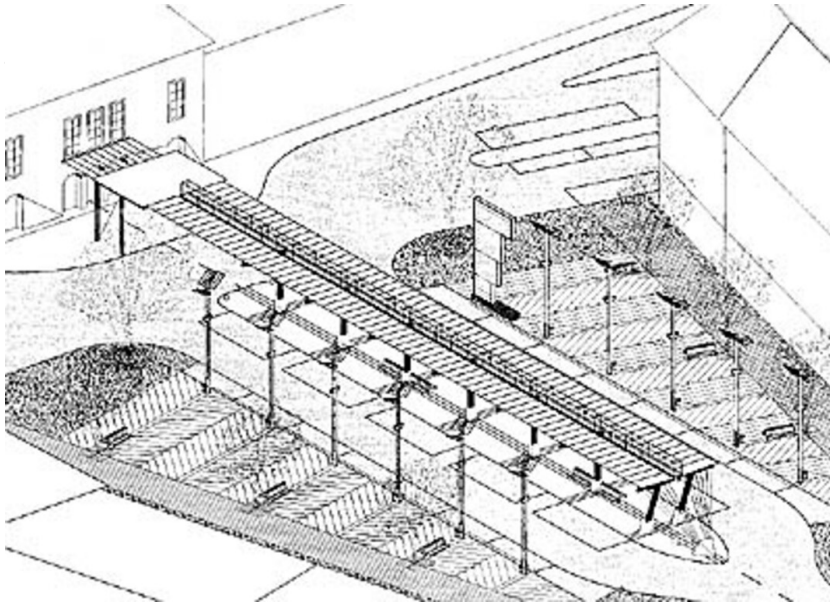
Bauherrschaft: Stadt Krems

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Planung: 1995

Ausführung: 1995 - 1997



Bahnhofplatz

Perspektive